

Aalen ist so bunt wie ein Herbstgarten

Religionsübergreifender Dank für die Ernte und die Vielfalt im interkulturellen Garten

Von Markus Lehmann

AALEN - Das herbstliche Gartenflair war wieder die schöne Kulisse fürs interreligiöse Erntedankfest im Hirschbach. Christen, Juden, Muslime, Hindus und Buddhisten dankten gemeinsam für die Ernte im interkulturellen Garten und für die kulturelle Vielfalt in Aalen. Gefeiert wurde mit Liedern, einem fröhlichen Tanz um den Apfelkorb, Grußworten und einem internationalen Büfett.

An den Beeten und Bäumen sehe man, für was man alles dankbar sein könne, grüßte Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann. Diese Vielfalt werde aber nicht nur an den unterschiedlichen Obst- und Gemüsesorten deutlich, sondern auch an den Menschen, die aus verschiedenen Kulturkreisen kommen und gemeinsam diesen Garten bewirtschaften.

Diese Vielfalt zeige sich auch in Aalen, wo Menschen aus 110 Natio-

nen friedlich zusammen leben: „Aalen ist eine offene, bunte und vielfältige Stadt. Und diese Vielfalt in Aalen gilt es auch in Aalen zu nutzen wie an diesem heutigen Anlass.“

Die Idee des interkulturellen Gartens laute – „Lasst uns Heimat teilen“. Dies bedeute zum Beispiel auch, Traditionen und Bräuche miteinander zu erleben: „Durch das Teilen von Heimat fühlt man sich willkommen, angenommen und respektiert“.

Nach einer Begrüßung durch Idris Mahmood stellte Pfarrer Bernhard Richter in einem Gottesdienst die verbindenden Elemente dieses Gartens für die unterschiedlichen Religionen in den Fokus und griff das Thema Erntedank auf – geerntet würde nicht nur, was sichtbar im Garten wächst, sondern auch Dinge wie Frieden und ein freundschaftliches Miteinander. Das interreligiöse Erntedankfest im Hirschbach war Teil der Interkulturellen Woche in Aalen.



Beim Erntedankfest im interkulturellen Garten wurde auch mit einem Tanz um den Apfelkorb gefeiert.

FOTO: MARKUS LEHMANN